

Jahresbericht 2009/2010

Präsident Otto Fürst

Zahlreiche Termine und Ereignisse, teilweise aber auch Veränderungen, sowohl bei unsere Mitgliedsverbände als auch beim Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz, prägten wieder einmal den Zeitraum zwischen der 49. Verbandsversammlung in Rockenhausen und der diesjährigen 50. Verbandsversammlung in Koblenz.

Zusammen mit unseren Mitgliedsverbänden konnten wir uns wieder den unterschiedlichsten Herausforderungen stellen und im Sinne der Feuerwehren in Rheinland-Pfalz einiges bewegen und somit nicht nur für die Sicherheit der Einsatzkräfte, sondern auch maßgeblich zur öffentlichen Sicherheit beitragen.

Bei der 49. Verbandsversammlung in Rockenhausen, auf die wir noch einmal kurz zurückblicken wollen, sprach für alle im Landtag Rheinland-Pfalz vertretenen politischen Parteien der Vorsitzende des Innenausschusses, Herr Harald Schweitzer, das Grußwort. Er betonte die Wichtigkeit der Feuerwehren und dankte dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz und allen Feuerwehrangehörigen im Land für ihr uneingeschränktes, ehrenamtliches Engagement.

In seiner Ansprache stellte der Minister der Innenminister von Rheinland-Pfalz, Herr Staatsminister Karl Peter Bruch fest, dass im Hinblick auf die Ereignisse in Ludwigshafen und Worms das Jahr 2008 ein schwieriges Jahr in der Feuerwehr gewesen sei. Er dankte allen die geholfen haben, die Ereignisse zu verarbeiten, insbesondere der Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Zur Sicherung der ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte insbesondere bei verunglückten Feuerwehrangehörigen hat die Unfallkasse einen hohen Stellenwert beim Feuerwehrwesen von Rheinland-Pfalz.

Am 06.10.2009 wurde im Kabinett die Änderung der FwVO eingebracht (Anmerkung: Sie wurde inzwischen verabschiedet). Eckpunkte sind u.a. die Festschreibung der interkommunalen Zusammenarbeit und die Berücksichtigung der technischen Änderungen. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern, dankte der Minister den rheinland-pfälzischen Feuerwehren, 20 Jahre nach der Vereinigung, für den Aufbau des Feuerwehrwesens in Thüringen.

Mittlerweile sei auch in Richtung Feuerwehr-Führerschein ein wichtiger Schritt getan. Bei der angestrebten Lösung sei die Fahrerlaubnis bis 4,75 to für Feuerwehrfahrzeuge eine richtige und wichtige Entscheidung. (Anmerkung: Auch hier überprüft man auf Bundesebene eine Erweiterung auf 7,49 to).

Im Katastrophenschutz sind weitere Hilfskräfte zu mobilisieren in Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen. Nicht gegen sondern mit dem Bund muss im Katastrophenfall gearbeitet werden,

Auch das Thema Digitalfunk wurde durch den Minister angesprochen. Die Kostenregelung ist bekannt. Der Netzbetrieb wird von Seiten des Landes übernommen. Rheinland-Pfalz ist und bleibt im Plan für die Einrichtung des Digitalfunks.

Zur Finanzierung der Feuerwehren informierte der Minister über Investitionen im Jahr 2009. Bisher wurden 13 Millionen Euro dafür bewilligt. Dank des Konjunktur Pakets 2 des Bundes werden noch weitere 6 Millionen in der nächsten Woche an Bescheiden unterschrieben.

Das Land hat bereits vor Jahren ein Verwaltungsprogramm mit Einsatzunterstützung mit dem Namen ARIGON finanziert. Bisweilen wird bei 80 von 240 Kommunen die neue Software eingesetzt.



Zukünftig wird Nachwuchssicherung die Feuerwehren beschäftigen. Auch für das Land stellt sich Frage, wurde bzw. wird genug für das Ehrenamt getan? Die Feuerwehr ist nach Ansicht des Ministers die wichtigste Säule neben der Polizei für die Sicherheit der Bevölkerung.

Den Vertretern der öffentlichen Versicherer in Rheinland-Pfalz, den Herren Helmut Steck von der Versicherungskammer Bayern und Wolfgang Franzek von der Provinzial Rheinland, wurden für ihr Engagement um die Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes und damit verbunden der Mitgliedsverbände und auch der Feuerwehren unseres Landes in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen, als äußeres Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Silber verliehen.

Durch das Ausscheiden der Referatsleiter Schlöder und Forster, mussten die Referate „Sicherheitsprogramm für Feuerwehreinsatzfahrer“ und „Umweltschutz“ neu besetzt werden. Für zwei neu eingerichtete Referate, mussten ebenfalls Referatsleiter bestellt werden.

Folgende Referatsleiter wurden neu ernannt:

- Alexander Bentz für das Referates „Umweltschutz“
- Andreas Burchert für das Referat „Sport und Gesundheit“
- Erhard Dlugoß für das Referat „Sicherheitsprogramm für Feuerwehreinsatzfahrer“
- Michael Klein für das Referat „Bambini-Feuerwehr“

Am 09.05.2009 wurde bei der Landesjugendfeuerweherversammlung in Hauenstein Matthias Görgen zum Landesjugendfeuerwehrwart gewählt. Der Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen wurde einstimmig durch die Verbandsversammlung bestätigt.

Verlassen wir nun die Verbandsversammlung und richten einen Blick auf weitere Ereignisse innerhalb der letzten drei Monate des Jahres 2009 und der ersten neun Monate des Jahres 2010.

Am 25. Oktober 2009 folgte die sechste Feuerwehrwallfahrt zum Wallfahrtskloster des Franziskanerordens in Bornhofen, eine Veranstaltung am Mittelrhein, die seit dem Jahre 2003 durch den Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz unterstützt und inzwischen zunehmend von Feuerwehrangehörigen aus ganz Deutschland besucht wird.

Fester Bestandteil des Jahresplaners ist inzwischen auch die Klausurtagung des Verbandsvorstandes des Landesfeuerwehrverbandes mit den Vorsitzenden der Mitgliedsverbände in Bad Münster am Stein - Ebernburg. Sie fand am 12. und 13. November 2009 statt.

Am 26. Juni 2010 stellte sich unser Referatsleiter „Soziales/Versicherung“, Herr Othmar Zimmermann den Referatsleitern der Kreis- Stadt und dem Regionalfirewehrverband den gezielten Fragen aus dem Versicherungsbereich.

Die Satzung des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz wurde neu überarbeitet. Anlass war insbesondere die rechtliche Absicherung des Landesjugendfeuerwehrwartes. Der Antrag zur Modifizierung der Satzung kam aus der Verbandsversammlung am 15.10.2005 in Neustadt an der Wied.

In mehreren Sitzungen des AK Jugendfeuerwehr und Gesprächen mit dem Referatsleiter „Recht“, Herrn Rechtsanwalt Dr. Christoph Pitsch sowie dem Rechtsanwalt Ralf Wickert aus Koblenz, wurde der Entwurf einer überarbeiteten Satzung für den Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V. ausgearbeitet und fortgeschrieben. Die jeweiligen Änderungen und Ergänzungen wurden in Synopsen festgehalten, die sowohl in den Sitzungen des Verbandsvorstandes als auch den Frühjahrs- und Klausurtagungen des LFV-Vorstandes mit den Vorsitzenden der Mitgliedsverbände sowie bei den Präsidialratssitzungen besprochen und aktualisiert wurden.

Die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung ist nach wie vor eines der wichtigsten Aufgaben des Landesfeuerwehrverbandes. Insbesondere soll die Brandschutzerziehung weiter auf Kindergärten ausgedehnt werden. Dabei wird auf Altbewährtes gesetzt, aber auch nach neuen, innovativen Ideen gesucht.

Am 22. und 23. Januar 2010 fand die traditionelle Klausurtagung des Verbandsvorstandes des Landesfeuerwehrverbandes mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren in Biersdorf statt. Als Thema standen an:

Fit für den Einsatz – Referat Sport und Gesundheit,

Normung des neuen Feuerwehrfahrzeugkonzeptes Ergebnis der AfKZV-Arbeitsgruppe unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Bundeskatastrophenschutzes, Wald- und Flächenbrandbekämpfung und „Wahlpflichtfach Feuerwehrtechnische Grundlagen“, das im Schuljahr 2009/2010 eingeführt wurde.

Die Frühjahrstagung des Präsidiums mit den Vorsitzenden der Mitgliedsverbände fand am 20. Februar 2010 in Kaiserslautern statt.

Über wichtige, landesweite und bundesweite Veranstaltungen, Interschutz/Deutscher Feuerwehrtag in Leipzig, dem Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt/Weinstr., dem Landesweiten Ehrenamtstag in Ludwigshafen und der vfdb-Tagung im November 2010 in Koblenz wurde informiert und diskutiert. Auch wurde über den Haushalt 2010/2011 und dem Jubiläum 2012 informiert.



Vom 7. – 13. Juni 2010 fand in Leipzig der 28. Deutsche Feuerwehrtag statt.

„Rundum ein Riesenerfolg“, bilanziert Hans-Peter Kröger zum Abschluss des 28. Deutschen Feuerwehrtages unter dem Motto „Leipzig verbindet-Feuerwehr grenzenlos“. Parallel fand die Weltleitmesse „Interschutz- Der Rote Hahn“ auf der Gelände der Leipziger Messe statt. Die Feuerwehren von Rheinland-Pfalz beteiligten sich auf dem Aktionsgelände der Interschutz mit einem Beitrag über die Motorsägenführerausbildung und dem Sicherheitsprogramm für Feuerwehreinsatzfahrer.

Insgesamt lockte diese Feuerwehr-Großveranstaltung mehr als 150.000 Menschen nach Leipzig an. In der Leipziger Innenstadt hatte es eine Woche lang Mitmachaktionen rund um die Feuerwehr gegeben – von der Aktionsmeile über das 1. Europäische Feuerwehr-Musikfestival und die Fahnenausstellung bis hin zum großen Fahrzeugkorso als krönenden Höhepunkt.

Mehr als 350.000 Besucher fanden sich beim Landesfest Rheinland-Pfalz-Tag vom 11. bis 13. Juni 2010 in Neustadt ein. Gemeinsam mit der Polizei, der Bundespolizei, dem Zoll und dem THW konnten wir uns auf der großzügig angelegten Ausstellungsflächen mit Ausstellungen und Vorführungen, aber auch mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm präsentieren. Der traditionelle Festzug am Sonntag bot mit seinen 137 Zugnummern ein farbenprächtiges Bild. Der Beitrag der Feuerwehr wurde musikalisch angeführt vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr in Neustadt und der Feuerwehrkapelle Wissen.



Mit einem Begrüßungsbanner, großflächigen Bildern mit Beispielen der Zusammenarbeit unserer Organisationen der Bühnengemeinschaft und Live-Übertragungen von unserer Bühnen- und Aktionsfläche in die vorbeifahrenden Straßen wurden die zahlreichen Gäste des RLP-Tages zu einem Besuch unseres Festgeländes eingeladen. Auf unserem Freigelände konnten die zahlreichen Besucher historische Löschfahrzeuge (Feuerwehrmuseum Hermeskeil u.a.) bewundern. Die Jugendfeuerwehr hatte für die kleinen Besucher einige Spiele vorbereitet. Im Info-Anhänger der LFV wurden diverse Informationen für die Gäste angeboten. Mit großer Begeisterung verfolgten Jung und Alt die Vorführungen des „Robi“ der BASF-Werkfeuerwehr. Das gemeinsame Bühnen- und Aktionsprogramm war auch in

diesem Jahr ein großer Erfolg. Die Feuerwehren waren mit folgenden Beiträgen beteiligt: „Übung der Jugendfeuerwehr mit Rettungskette“, „Rettungshundestaffel Südliche Weinstraße“ und „Feuerwehr im Einsatz: technische Unfallhilfe“. Musikalisch abgerundet wurde das Programm durch einen Auftritt des Feuerwehr-Musikzugs Neustadt-Hambach.

Im nächsten Jahr findet das Landesfest vom 27. bis 29. Mai in Prüm statt.

Am 13. August 2010 war bereits zum fünften Mal bundesweiter Tag des Rauchmelders. Jeder konnte an diesem Tag für sich und andere Verantwortung übernehmen, indem er einen Rauchmelder installiert. Ein Rauchmelder warnt rechtzeitig vor dem tödlichen Brandrauch und rettet so Leben. Laut FORSA-Umfrage von 2010 sind jedoch noch über zwei Drittel aller deutschen Haushalte ohne Rauchwarnmelder, weitere sechs Prozent haben Ihre Rauchwarnmelder nicht installiert. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, daß bis Juli 2012 in jedem Haushalt Rauchwarnmelder installiert sein müssen.

Im Rahmen des 7. Landesweiten Ehrenamtstages am 12. September 2010 in Kirchheimbolanden informierte unser Referat Brandschutzerziehung über die Möglichkeiten, Brände zu verhüten und sich im Notfall richtig zu verhalten. Besonders hervor gehoben wurde dabei die Arbeit der über 1.600 Brandschutzerzieherinnen und -erzieher in Rheinland-Pfalz, die ehrenamtlich in Schulen und Kindergärten, erfolgreich arbeiten und die Erfahrung gemacht haben, dass Kinder hervorragende Multiplikatoren innerhalb ihrer Familien sind.

Auch im Bereich der Internationalen Wettbewerbe gab es in diesem Jahr viel Bewegung. Hervorzuheben ist der 4. Landespokalwettbewerb am 21. August 2010 in Bitburg, das von der die Mannschaft aus Langenbach unter der Leitung von Eberhard Strunk und Bernd Geissler mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Besonders zu erwähnen ist die Einführung der Feuerwehrleistungsspanne von Rheinland-Pfalz in Bronze, Silber und Gold. Schirmherr war unser Innenminister Karl-Peter Bruch. Unterhalten wurden die Besucher von der Feuerwehrmusikkapelle Neidenbach unter der Leitung von Dr. Norbert Müller, Kreisstabführer des KfV Bitburg-Prüm.



Die Ausbildung von Motorsägenführern in der Feuerwehr, die von Trainern, die mit Unterstützung der Unfallkasse Rheinland-Pfalz am Forstwirtschaftlichen Bildungszentrum Rheinland-Pfalz fachlich ausgebildet wurden, findet wachsendes Interesse. Inzwischen kann seit dem Jahre 2005 auf die stattliche Zahl von rund 5.500 ausgebildete Motorsägenführerinnen und -führer geblickt werden.

Auch im Bereich des Fahrsicherheitsprogramms kann man von positiver Entwicklung sprechen. Seit 2001 haben daran über 4.000 Feuerwehrangehörige teil genommen. Die Seminare waren ebenfalls wieder fast vollzählig belegt.

Neben diesen positiven Ergebnissen unserer Arbeit werden wir uns aber auch weiterhin mit den sich zunehmend abzeichnenden Problemen insbesondere im Personalbereich unserer Feuerwehren, beschäftigen müssen. Dazu müssen wir versuchen, zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden das Ehrenamt in den Feuerwehren zu stützen. Es gibt viele Einzelvorschläge, auch aus anderen Ländern, die wir zu einem Gesamtpaket schnüren wollen, um nach Diskussion mit unseren Mitgliedsverbänden das Ergebnis unseren Aufgabenträgern vorzustellen, denn Brandschutz, Allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz sind Pflichtaufgaben der Kommunalen Aufgabenträger und des Landes.

Vor dem Hintergrund der Schließung von Feuerwehreinheiten aus Personalmangel müssen neue Wege gefunden werden. Die gesetzliche Absicherung der Vorbereitungsgruppen zur Jugendfeuerwehr, die Erweiterung des aktiven Dienstalters auf 63 Jahre und nicht zuletzt die Aktivierung von Frauen für unseren Feuerwehren sind solche Wege, die man dazu gehen muss, und die man in Projekten erproben muss.

Das neue Projekt „Wahlpflichtfach feuerwehrtechnische Grundbildung an Berufsbildenden Schulen“ ist ein weiterer Weg. Es ermöglicht Schülern im Rahmen ihres Stundenplanes zusätzliche Qualifikationen im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz sowie der Ersten Hilfe zu erwerben, die diesen helfen sollen sich im Sozialgefüge unserer Gesellschaft einzubringen, und die damit letzten Endes auch zu einer Verbesserung ihrer persönlichen Arbeitsmarktchancen führen. Diese Qualifikationen sind von Landesseite als Teil des Grundlehrganges der Feuerwehrmannanwärter der Freiwilligen Feuerwehren anerkannt und können auch als Grundlage von später angestrebten Ausbildungen wie zum Beispiel Brandschutzbeauftragten in Betrieben dienen. Durch eine zielgerichtete Kombination mit dem Unterrichtsfach Sport ist es zudem möglich, sich an dem Sporteingangstest der Berufsfeuerwehren und Werkfeuerwehren zu orientieren, um die Schüler über ein gezieltes Training auch diesen Berufszweig zu eröffnen. Unsere Schüler, erwerben sich dabei neben den oben erwähnten Fachkompetenzen wichtige Sozialkompetenzen, um sich später in unserer Gesellschaft zurechtzufinden (Arbeiten im Team, gegenseitige Hilfe, Hilfeleistungspflicht für in Not Geratene). Die Feuerwehr gewinnt qualifiziertes Personal, das auch in ihre Führungsstrukturen hineinwachsen kann und ihre Leitmotive entsprechend weiterträgt. Und letzten Endes gewinnt unsere Gesellschaft verantwortungsbewusste, sozial engagierte Bürger.

Um dieses Projekt öffentlich wirksamer darzustellen und andere Kommunen und Schulen für dieses Konzept zu interessieren und zu begeistern sind die Erfahrungen und Möglichkeiten in einer Abschlussveranstaltung in der BBS Germersheim gemeinsam mit Innenminister Karl-Peter Bruch dargestellt worden. Den Schülern wurden hier sowohl die Abschlusszeugnisse als auch weitere erreichte Zertifikate überreicht. Mit dem Schuljahr 2010/2011 (Beginn August 2010) wurde dieses Projekt in zwei weiteren Schulen eingeführt. Andere Schulen werden folgen.

Ein weiteres Projekt ist der „Tag der Feuerwehr an rheinlandpfälzischen Schulen“

Die Feuerwehr ist eine Hilfsorganisation mit einem umfangreichen Betätigungsfeld in den Bereichen des Rettens, Löschens, Bergens und Schützens mit Ausbildungsstrukturen zum professionellen Helfer, der sowohl beruflich als auch ehrenamtlich tätig werden kann.

In Rheinland-Pfalz wird dieser Dienst überwiegend ehrenamtlich ausgeführt (ca. 55.000 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige stehen ca. 850 beruflichen gegenüber).

In Rheinland-Pfalz ist die Feuerwehr Pflichtaufgabe der Kommunen, ihre gesetzliche Grundlage findet sie im Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (sogenannten „LBKG“). Über dieses Projekt sollen die Schüler die Feuerwehr als gesetzliche Einrichtung kennenlernen. Dadurch soll das Interesse der Schüler an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit geweckt und damit die Zukunft der Feuerwehr als Ehrenamt personell gesichert werden.

Mit der Einrichtung des Referates „Sport und Gesundheit“ wurden ebenfalls neue Wege gegangen. Die Tätigkeit in der Feuerwehr erfordert eine überdurchschnittliche körperliche Leistungsfähigkeit, die neben fachlichem Wissen und Können notwendige Voraussetzung zur sachgerechten Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben ist. Der Sport in der Feuerwehr bietet dafür ideale Möglichkeiten, denn durch ihn kann Leistung entwickelt, erhalten und kontrolliert werden. Um den Sport in den Feuerwehren weiter zu manifestieren, wurde das Referat Sport & Gesundheit gegründet. Damit steht ab sofort ein zentrales Fachgremium als kompetenter Ansprechpartner für alle rheinland-pfälzischen Feuerwehrleute für diesen Bereich zur Verfügung.

Unser Landesfeuerwehrverband wird auch zukünftig seine Arbeit für unsere Feuerwehren fortsetzen. Dazu wird der „Dienstleistungsvertrieb Landesfeuerwehrverband“ weiter ausgebaut werden.

Nach wie vor kann Ausleihmaterial wie Stellwände, Rauchwarnmeldermodellhäuser sowie der Feuerwehr-Smart, das Spielmobil, der Infoanhänger und das Rauchmelderinfomobil über die Landesgeschäftsstelle abgerufen werden und stehen den Mitgliedsfeuerwehren nach

Terminabsprache, ebenso wie verschiedene Werbeflyer und verschiedenes Infomaterial, kostenlos zur Verfügung.

Nur durch die hervorragende Unterstützung unserer Mitgliedsverbände, der Referate und der Arbeitskreise, des Präsidiums und Präsidialrates sowie dem Einsatz des Personals und ehrenamtlichen Helfern der Landesgeschäftsstelle, konnten die Vorhaben und Aktionen des Landesfeuerwehrverbandes umgesetzt werden. Allen Beteiligten, auch wenn Sie nicht im Einzelnen erwähnt wurden, gilt mein herzlicher Dank.

Besonders bedanke ich mich bei dem Vizepräsidenten Matthias Görgen, der Landesjugendleitung, dem Personal der Geschäftsstelle der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz sowie allen rheinland-pfälzischen Jugendfeuerwehren für ihre vorbildliche Zusammenarbeit. Nur durch die Angehörigen unserer Jugendfeuerwehren kann der Erhalt vieler Feuerwehren in unserem Bundesland auch zukünftig gesichert werden. Unserer Nachwuchsorganisation sage ich auch weiterhin unsere volle Unterstützung und Förderung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu.

Mein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Ministeriums des Innern und für Sport, der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier.

Ich danke dem Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Kamerad Hans-Peter Kröger sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle in Berlin, insbesondere für die vorbildliche, freundliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit sowie die hervorragende Arbeit, die hier für die Landesverbände mit ihren angeschlossenen Feuerwehren geleistet wird.

Dank gilt den Mitgliedern des Präsidialrates durch, dessen tatkräftiges Engagement die Verbandsarbeit erheblich unterstützt und gefördert wurde.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Mitgliedern unseres Präsidiums, die mich durch ihre hervorragende, aktive Mitarbeit in den vergangenen zwölf Monaten unterstützt und bei der Erfüllung meiner Aufgaben maßgeblich entlastet haben. Hier an erster Stelle mein ständiger Vertreter Ferdinand Faber.

In diesen Dank schließe ich auch unsere Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein, die oftmals zusätzliche, unvorhersehbare Arbeit zu leisten haben.

Ich bedanke mich bei unserer Landesregierung insbesondere bei Herrn Ministerpräsident Kurt Beck und Herrn Innenminister Karl Peter Bruch, dafür, dass sie sich für die Belange des Landesfeuerwehrverbandes und damit unserer Feuerwehren in Rheinland-Pfalz eingesetzt haben.

Abschließend gilt mein Dank der Unfallkasse Rheinland-Pfalz, den Öffentlichen Versicherern, dem GVV-Kommunalversicherung VVaG, unseren Förder- und Einzelmitgliedern sowie allen Sponsoren, die unsere Verbandsarbeit sowohl finanziell, materiell als auch durch Aktivitäten unterstützt haben.

Mit einem zuversichtlichen Blick in die Zukunft freue ich mich auf ein weiterhin gutes und angenehmes Miteinander!

Ihr



Otto Fürst
Präsident